

Europäische Ethnologie

Für alle Studierenden

Dr. Binder, Beate	SE	51701
<i>Emotionen im kulturellen Kontext</i>		
Termin: Mi 12-14 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Emotionen scheinen sich auf den ersten Blick der kulturellen Analyse zu entziehen, scheint es sich doch um eine individualpsychologische Kategorie zu handeln. Emotionale Reaktionen sagen jedoch nicht nur etwas über die Befindlichkeit von einzelnen aus, sondern Gefühle sind immer auch in spezifischen kulturellen Kontexten verankert; sie korrespondieren mit materiellen Interessen und sozioökonomischen Konstellationen, und die Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht und gesellschaftlich bewertet werden, folgt kulturellen Codes, die sich im Laufe der Geschichte verändert haben und je nach sozialer, ethnischer und Gender-Kontextualisierung variieren.

Das Seminar wird kulturgeschichtliche und ethnographische Studien zu Emotionen und Emotionalität mit Blick auf folgende Fragestellungen und Analyseebenen lesen und diskutieren: Erstens soll der kulturgeschichtlichen Entwicklung einzelner Emotionen nachgegangen werden und dabei insbesondere nach der sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Kodierung von Emotionen und Emotionalität gefragt werden. Wer kann sich wann welche Gefühle überhaupt "leisten"? Wie wird Geschlecht durch die Performanz spezifischer Gefühle und Gefühlsstrukturen konstituiert? Und wie werden ethnische Gruppen über die Zuordnung von spezifischen Gefühlsstrukturen hergestellt?

Zweitens sollen vor dem Hintergrund ethnographischer und sozialwissenschaftlicher Untersuchungen Möglichkeiten und Grenzen der Erforschung von Emotionen diskutiert werden. Und drittens schließlich interessiert aus methodologischer Perspektive, wie Gefühlsstrukturen Interaktionsprozesse in Feldforschungssituationen beeinflussen und Erkenntnisprozesse ermöglichen.

Das Seminar wird auch in Marburg angeboten - geplant ist eine gemeinsame Exkursion, für die die Zahl der TeilnehmerInnen auf 25 begrenzt ist und die vorrangig für Studierende der EE offen steht). Bitte um Anmeldung.

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51702
<i>Ethnologische Herangehensweisen in neueren Migrationsforschungen</i>		
Termin: 1. Veranstaltung 17. 06. 05, 10.00 - 12.00 Uhr, MO 211, Kompakttermine 01. 07., 02. 07. und 15. 07. 2005, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 312	Block	Ort:
MO 41		

Kommentar: In mehreren Kompaktsitzungen werden grundlegende Begriffe ethnologischer Herangehensweisen in der Migrations- und Transnationalismusforschung diskutiert. Am Beispiel neuerer sozial- und kulturanthropologischer Studien wirft das Seminar die Frage auf, wie sich soziale Ordnungen und Identitäten im Kontext der Migration verstehen und untersuchen lassen. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach der Dynamik des Verhältnisses von Migranten zum "eigenen" und fremden" Nationalstaat und vice versa, und

wie sich diese Einstellungen im Kontext der Globalisierung verändern. Die Kompaktsitzungen dienen der Lektüre und Diskussion in Form von Kurzreferaten sowohl theoretischer als auch ethnographischer case studies. Für Hausarbeiten (mindestens 15 Seiten) werden benotete Scheine vergeben. Die Fähigkeit und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, ist Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldung bis **15.03.2005** und ab **05.06.2005**, Telefon 2093-4865, mail: tsyplma.darieva@staff.hu-berlin.de

Dr. Dehne, Harald	SE	51703
<i>Banane - nichts als Banane?</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: So gesund ist keine einzige Banane, als dass man mit dem Nährwert ihre exorbitante Rolle im Alltagsleben europäischer Völker der letzten 100 Jahre erklären könnte. Sie muss also etwas an sich haben, das sie zu einem zunehmend begehrten und umkämpften Objekt im deutschen Alltagsleben der letzten 100 Jahre, vor allem im Kalten Krieg, werden ließ. Sie ist eng verbunden mit der langen Herrschaftsgeschichte der Kolonialmächte; Verlierer waren überseeische Plantagenarbeiter, aber auch Ostdeutsche gegenüber ihren westdeutschen Brüdern und Schwestern. Womöglich entschied sie 1990 Wahlen? Im Vergleich der Banane mit anderen Kolonialwaren wie Zucker, Kaffee usw. sollen ihr praktischer wie auch symbolischer Gebrauch und ihre Bedeutungen in Alltag, Politik und Sprache, auch in anderen Ländern Europas, beleuchtet werden.

Literatur: Goebel, Wulf: Alles Banane. Art und Alltag des gelben Dings, Heidelberg 1995. Griebhammer, Reiner; Burg, Claudia: Wen macht die Banane krumm. Kolonialwarengeschichten, Reinbek 1989. Karmasin, Helene: Die geheime Botschaft unserer Speisen. Was Essen über uns aussagt, München 1999. Mintz, Sidney: Die süße Macht. Eine Kulturgeschichte des Zuckers, Frankfurt a. M. 1987.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51704
<i>Transformationen der Alltagskultur in osteuropäischen Städten</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Das Seminar wird auf das WS 05/06 verschoben!

Kommentar: In diesem stadtethnologischen Seminar sollen unterschiedliche osteuropäische Städte auf bestimmte Aspekte ihrer Alltagskultur hin untersucht werden. Zentral ist dabei die Frage, inwiefern von einem post-sozialistischen Alltag oder von der post-sowjetischen Stadt gesprochen werden kann. Um diese Transformationen beschreiben zu können, werden die alltagskulturellen Praktiken in diesen Städten im Vergleich mit der vorangegangenen sozialistischen Kultur und mit der Situation in westeuropäischen Städten beleuchtet. Anhand von Literatur sollen Aspekte von Konsum, Jugend, Musik, Internet, Zivilgesellschaft und Ethnizität in Städten wie Moskau, Petersburg, Prag, Zagreb u.a. herausgearbeitet werden.

Dipl.Pol. Gößwald, Udo	SE	51705
<i>Die Erbschaft der Dinge</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Die Beziehung zu den Dingen, die uns umgeben, ist von fundamentaler Natur und prägt nach den Theorien von Hannah Arendt unseren Identitätsentwurf mit. Die Dinge enthalten Wissen über uns selbst. Sie verweisen jedoch über das Individuum hinaus und transportieren Hoffnungen und Wünsche. Wenn sie durch die klassischen Formen der Musealisierung einer Sammlung zugeführt werden, verlieren sie oftmals ihre Mehrdeutigkeit als "Prismen des Lebens". In dem Seminar werden zur Frage der Dingbedeutungen philosophische, psychologische, ethnologische und museologische Ansätze zur Diskussion gestellt.

Literatur: Hannah Arendt, *Conditio Humana*, Chicago 1958; Mihaly Csikszentmihalyi, *Why we need things*, in: Steven Lubar, W. David Kingery, *History from Things, Essays on Material Culture*, Washington 1994; Karl-Heinz Kohl, *Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie des sakralen Objekts*, München 2003; Luisa Leonini, *L'identità smarritta. Il ruolo degli oggetti nella vita quotidiana*, Bologna 1988; Werner Muensterberger, *Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft*, Berlin 1995; Georg Simmel, *Brücke und Tür*, in: ders. *Das Individuum und die Freiheit*, Berlin 1984

Dr. Haas, Renate

SE

51706

Gewalterfahrung und Kulturtheorie

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Im weltweit geführten Kampf um materielle Ressourcen, doch nicht weniger um "symbolisches Kapital" haben Fremd- und Selbstzerstörungen ein bedrohliches Ausmaß angenommen. In dem Seminar wird untersucht, wie der aus der klinischen Psychoanalyse stammende Begriff des Traumas für kulturwissenschaftliche Ansätze fruchtbar gemacht werden kann, ohne dass damit Geschichte pathologisiert wird.

Ethnologische, psychoanalytische und literaturwissenschaftliche Studien zu Gewaltkonflikten konfrontieren wir mit literarischen Darstellungen, aber auch dokumentarischen Berichten von Gewalterfahrung.

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid/Hördler, Stefan

SE

51707

Erinnerungskultur und musealer Umgang

Termin: Mo 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.4.2005

Kommentar: Erinnerungskultur hat im vergangenen Jahrzehnt Konjunktur. Dies bezieht sich insbesondere auf den Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus. Denkmäler, KZ-Gedenkstätten und zahlreiche Erinnerungsorte sind ebenso Ausdruck dafür wie eine kontrovers geführte öffentliche Diskussion. Dabei spielt in jüngster Zeit zwischen den Filmen "Schindlers Liste" von Steven Spielberg und "Der Untergang" von Bernd Eichinger die filmische Umsetzung von Erinnerung eine relevante Rolle. Im Hinblick auf den 60. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und zahlreicher Veranstaltungen an ehemaligen Konzentrationslager-Orten u. a. zielt das Seminar auf einen Diskurs zum musealen Umgang mit der Geschichte der Opfer und Täter. Am Beispiel der Mahn- und Gedenkstätte

Ravensbrück und des Dokumentationszentrums zum "Denkmal für die europäischen Juden Europas" wird dieser Umgang veranschaulicht. Diskutiert werden die Ausstellungen selbst, insbesondere biografische Ausstellungen zu ehemaligen Häftlingen bzw. der Einsatz von Biografien.

Einbezogen wird aber auch die jüngst eröffnete Ausstellung "Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück" in einem ehemaligen Aufseherinnenhaus, das als Ausstellungs-Objekt eine wesentliche Rolle spielt. Im Seminar werden die Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption und deren gestalterische Umsetzung vorgestellt und diskutiert, die eingesetzten Quellen analysiert. Der museale Umgang wird am Beispiel der Sammlungen in der Gedenkstätte Ravensbrück vorgestellt. Dies schließt Fragen der Sammlungskonzeption, des pädagogischen Umgangs mit unterschiedlichen Zeugnissen (Exponate, Fotos, Zeichnungen, Interviews) sowie konservatorisch/restauratorische Entscheidungen und Realisierungen ein.

Das Seminar beinhaltet eine Exkursion, schließt den Besuch des Jüdischen Museums in Berlin sowie des o. g. Denkmals ein.

Prof. John, Barbara	SE	51708
<i>Wie integrativ sind die neuen Integrationskurse für Zuwanderer?</i>		
<i>Ethnographische Begleitung und Analyse eines gesetzlich geregelten Integrationsangebots</i>		
Termin: 1. Veranstaltung 16. 04. 2005, 10.00 - 12.00 Uhr, Raum MO 211		Block
Ort: MO 41		

Kommentar: Zum ersten Mal in der Zuwanderungsgeschichte der Bundesrepublik werden ausgewählte Zuwanderer zu Integrationsangeboten verpflichtet.

In Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren, z.B. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerbehörde, Migrationsdienste, Sprachkursträger soll untersucht werden, welche Wirkungen auf Zuwanderer gesetzlich geregelte Integrationsprogramme erzeugen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51709
<i>Landschaften. Zum kulturellen Wandel von Panorama und Perspektive im 18. und 19. Jahrhundert</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Typische Landschaften in unserem Sinne, die für ein bestimmtes Bild von Natur, von Region oder Nation stehen, entwickeln sich erst im Umfeld der Aufklärung des 18. Jahrhunderts. Damit entstehen sie natürlich nicht "physisch" (obwohl auch dies zum Teil, weil sie nun vielfach in großem Stil umarrangiert werden), sondern vor allem imaginär. Der englische Park, der deutsche Rhein, der schweizer Rigi: Das sind Konstruktionen im besten kulturwissenschaftlichen Sinne, also in die Wirklichkeit hineingesehene Ansichten und Deutungen. An dieser Folklorisierung, Regionalisierung, Nationalisierung, Naturalisierung und Kommerzialisierung der Landschaft - etwa auch in Gestalt von Parks, von Jagd-, Bäder- und Urlaubsregionen - wirken insbesondere Literatur, Wissenschaft, Malerei und Fotografie intensiv mit. Dort werden perspektivische und ikonografische Programme entworfen, mit deren Hilfe wir neu "sehen" gelernt haben. Der Natur wird eine räumliche und kulturelle Ordnung gegeben, die unserer Orientierung hilft. Wie dieser "kultürliche" Blick auf das

Natürliche wie auf die Menschen eingeübt wird, popularisiert über Lektüre, Gartenkunst, Gemälde, Postkarte und anderes mehr, soll das Seminar an ausgewählten Beispielen nachvollziehen. Also: ein wichtiges Stück Kulturgeschichte und ein gutes Stück visuelle Anthropologie zum lesen und anschauen!

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Spurensuche: Ostmitteleuropäische Geschichte und Kultur in Berlin</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Der etwas umständliche Titel meint Folgendes: Gegenwärtig wird mit dem Landesjugendring Berlin ein gemeinsames Forschungs- und Repräsentationsprojekt geplant, das die EU finanzieren soll und das die historische wie aktuelle Präsenz der neuen EU-Mitgliedsländer in Berlin dokumentieren will. Gemeinsam mit den jeweiligen Kulturinstituten (von Litauen bis zur Slowakei) soll anhand historischer und kultureller Wirkungen sichtbar gemacht werden, wie diese Länderkulturen zur heutigen Stadtlandschaft Berlins beigetragen haben. Das reicht von der kleinen Wirkung auf der Ebene von Straßennamen bis zur großen im Umfeld der Migration. Diese "Spuren" sollen dann über mediale Vermittlungen und Kooperationen (Flyer, Plakate, Ausstellungen, Internet, Stadtspaziergänge) der Öffentlichkeit näher gebracht werden, insbesondere auch den Berliner Schulen. Das Seminar soll dieses Projekt vorbereiten und begleiten, von der praktischen Spurensuche bis zu medialen Vermittlung. Gelernt werden kann da vieles - gerade auch durch die vielfältigen Kooperationen mit Zeitungen, Museen und anderen Einrichtungen. Und bei intensiver Mitarbeit über das Seminar hinaus wäre für eine Projektgruppe gegebenenfalls auch ein Projektschein möglich.

Dr. Knecht, Michi/ Kaya, Asiye / Dr. Palli i Monguilod, Cristina	SE
51711	
<i>Kulturen der Zusammengehörigkeit und "Sozialer Kitt".</i>	
<i>Ethnographische Fallstudien zu Verwandtschaft, Biotechnologien und Moral</i>	
Termin: Mi 14-16	wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: "Code plus Substanz", das war die Kurzformel, mit der der Kulturanthropologe David Schneider in seinen grundlegenden Untersuchungen zur Struktur euro-amerikanischer Verwandtschaftsvorstellungen die Eigentümlichkeit dieses kulturellen Systems beschrieb. Dabei steht "Code" für den sozial definierten Pol, der als normative verwandtschaftliche Verhaltenserwartung lang anhaltende, kaum auflösbare, diffuse Solidarität einfordert. Substanz, gedacht als biologischer Pol, meinte lange Zeit Blut, neuerdings auch Gene. Das Seminar liest und diskutiert ethnographische Fallstudien, die gegenwärtige Verknüpfungen und Veränderungen im Zusammenspiel von "Code und Substanz" im Spannungsfeld von Verwandtschaft, Gesellschaft und Technologien untersuchen. Wie verändert sich die "biologisch-soziale Doppelnatur" von Verwandtschaft durch Reproduktionsmedizin und genetisches Wissen? Wie greifen Bioethik und Biotechnologie in verwandtschaftlich organisierte und regulierte Positionen und Selbstverhältnisse, Pflichten und Rechte, Besitz- und Interaktionsformen ein? Welche Rolle spielen Altruismus und neue Formen der Solidarität neben Markt- und Profitinteressen im Kontext von Ei-, Organ- und

Samenspenden? Welche Effekte auf Vorstellungen und Praxen von Verwandtschaft ergeben sich durch Anonymität oder Offenheit im Umgang mit neuen Reproduktionstechnologien? Und wie redefinieren Formen langfristiger Fürsorge und Zusammengehörigkeit, die sich nicht auf Heterosexualität und Generativität berufen, verwandtschaftliche und technologische Praxen?

Geeignet für Studierende nach der Einführungsphase (ab 3. Semester); auch für Gender Studies.

Literatur:

Carsten, Janet (2004). *After Kinship*. Cambridge University Press. Franklin, Sarah/Susan McKinnon (Hg.) (2001): *Relative Values. Reconfiguring Kinship Studies*. Knecht, Michi (2003): *Die Politik der Verwandtschaft neu Denken. Perspektiven der Sozial- und Kulturanthropologie*. In: Gabriele Jähnert u.a. (Hg.): *Warum noch Familie? Bulletin - Texte*, Bd. 26, hg. vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien. Berlin, S. 52-70.

M.A. Kühn, Cornelia

SE

51712

Wellness, Yoga, Meditation - die Entstehung einer neuen Lebensführung? Lektüreseminar moderner Gesellschafts- und Identitätstheorien

Termin: Mo 12-14 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Das Seminar möchte die Diskurse der Spiritualität, Emotionalität und Esoterik anhand ihrer Publikationen: Ratgeber, Praxisbücher und populärwissenschaftlicher Zeitschriften sowie in kleinen empirischen Untersuchungen exemplarisch betrachten. Als Erklärungsmodelle für diese Suche nach einer alternativen Lebensführung werden in dem Lektüreseminar aktuelle Gesellschaftsdefinitionen und Analysen sozialer Prozesse gelesen (Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Individualisierung, Flexibilisierung, Enttraditionalisierung). Im Rückgriff auf Max Weber soll der Zusammenhang von ökonomischer Rationalität und kultureller Praxis dargestellt werden.

Literatur: Bauman: *Unbehagen in der Postmoderne*; Beck/Giddens/Lash: *Reflexive Modernisierung*; Beck: *Risikogesellschaft*; Castells: *Informationszeitalter*; Giddens: *Modernity and Self-Identity*; Goleman: *Emotionale Intelligenz*; Honneth: *Desintegration*; Sennett: *Verfall und Ende des öffentlichen Lebens*; Ders.: *Der flexible Mensch*; Servan-Schreiber: *Neue Medizin der Emotionen*; Weber: *Religionssoziologie*.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf

SE

51713

Regionale Küchen/Regionale Kulturen - unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Brandenburgischen Metropolenraumes (Kost the Ost II)

Termin: Fr 14-17 14-tägig Ort: MO 41, 211 Beginn: 29.4.2005

Kommentar: Das erstaunliche Revival regionaler Kulinariksysteme (Slow Food etc.) hält an. Grund genug, einen genaueren regionalkulturell justierten Blick auf Gründe und Ursachen, Ziele und ungeplante Nebenfolgen dieses - auch tourismuswirtschaftlich einschlägigen - Kulturalisierungsprozesses zu werfen. Das Seminar wird

- einmal Analysen und theoretische Konzepte zum europaweiten Erfolg regionaler Küchen verhandeln,
- dann die Lage der brandenburgisch/berlinischen Formen des Essens & Trinkens untersuchen (preußische Mix-Traditionen, Traditionsabrisse, Nebenwege, Wiedererfindungen von Traditionen, 'Kost the Ost' etc.),
- nicht zuletzt sollen Überlegungen zu einer nicht-technokratischen Beförderung kulinarischer Lernprozesse in diesem Raum ventiliert werden (governance regionaler Küchensysteme! - kulinarische Raumpioniere).

Prof. Dr. Niedermüller, Peter	SE	51714
<i>Die neuen Metropolen. Transformationen des Urbanen im spätmodernen Europa</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Studien über den Wandel der Städte und der Stadtkultur veröffentlicht. Eine zentrale Frage dabei ist, welche räumlichen und kulturellen Prozesse in den Metropolen stattfinden und welche Konsequenzen diese Prozesse für die sozialen Milieus, für die verschiedenen sozialen Gruppen in den Städten haben. Ziel des Seminars ist es, anhand aktueller Untersuchungen aus vergleichender Perspektive über Transformationsprozesse in den europäischen Großstädten kritisch nachzudenken.

Prof. Dr. Niedermüller, Peter	SE	51715
<i>Wem gehört Europa? Zur Geschichte und Identität von "Einheimischen" und "Migranten"</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die europäische Geschichte schien lange Zeit eine einheitliche Geschichte zu sein. In der letzten Zeit ist jedoch die "traditionelle" Auffassung von europäischer Geschichte und Identität zunehmend problematisch geworden. Die Osterweiterung, die historischen Erfahrungen Osteuropas bzw. die globale Migration, die in Europa lebenden Migranten und deren kulturelles Gedächtnis machen es nicht mehr möglich, eine homogene Erzählung der europäischen Geschichte und Identität zu präsentieren. Es entstanden neue Interpretationen und Repräsentationen von Europa, die dieses Seminar prüfen und analysieren will.

Prof. Dr. Beck, Stefan / Dr. Lengwiler, Martin / Dr. Niewöhner, Jörg	SE	51716
<i>Risiko - disziplinäre, kulturelle und historische Perspektiven auf den Umgang mit Unsicherheit</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Als wäre Ulrich Becks Bestseller "Risikogesellschaft" ein Aufbruchssignal gewesen, scheint sich seit dem Ende der 80er Jahre ein deutlicher Trend abzuzeichnen: der Risikobegriff diffundiert aus den Wissenschaften heraus in verschiedene Alltage und trifft dort auf ‚Gefahr‘ und ‚Unsicherheit‘ als verwandte Konzepte.

Dieses Seminar beleuchtet zunächst den Umgang verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit "Risiko". Ingenieurwissenschaften, (Bio)Medizin, Psychologie, Soziologie, Wissenschaftsgeschichte, Sozialtheorie, Anthropologie und Ethnographie haben alle ihre eigenen, teilweise stark voneinander abweichenden, Vorstellungen von Risiko und Unsicherheit. Neben Einblicken in disziplinär geprägte Denkschulen betont dieses Seminar vor allem auch die kritische Reflexion der gängigen Methoden in der Sozial- und Risikoforschung.

Der zweite Teil des Seminars geht der Frage nach, auf welche Art und Weise Risiko im Alltag wahrgenommen und wie damit umgegangen wird. Die Betrachtung unterschiedlicher professioneller Perspektiven als ‚Kulturen‘, anhand von Fallbeispielen aus Medizin und Technik, ist dabei gerade deshalb von großer Bedeutung, da Wahrnehmung und Umgang oft soziale Realitäten schaffen, deren Kontingenz und Konsequenzen selten kritisch hinterfragt werden

Literatur: Krimsky S, Golding D, eds. 1992. Social Theories of Risk. Westport/CT: Praeger; Harry Marks, 1997, The Progress of Experiment, Cambridge University Press.

PD Dr. Meyer-Renschhausen, Elisabeth / Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore

SE

51717

Grenzgängerinnen: Frauen in der Regionalentwicklung - Chancen und Probleme der polnisch-deutschen Grenzregion ein Jahr nach dem EU-Beitritt Polens

Termin: 1. Veranstaltung 03. 05. 2005, 13.30 - 16.30 Uhr, Raum 312; Kompakttermine: 27. 05. 2005, 10.00 - 20.00 Uhr, Raum MO 312; September; Exkursion Juni

Block

Ort: MO 41

Kommentar: Im Rahmen des Seminars und der Exkursion soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen die grenzüberschreitenden Regionalentwicklungsprogramme "Spree-Neiße-Bober", "Pro Europa Viadrina" und "Pomerania" für die Bewohner dieser Regionen haben. Im Mittelpunkt der Untersuchung soll das Engagement von Frauen stehen, die sich in diesen peripheren Regionen besonders stark engagieren. Dabei wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie sehen die Dorfbewohner in Polen ihre Chancen nach dem EU-Beitritt, welche endogenen Entwicklungspotentiale sind festzustellen? Wieso sind besonders Frauen in diesen Regionen als Vorsitzende von unterschiedlich kulturell oder sozial orientierten Vereinen oder auch als Bürgermeisterinnen aktiv? Welche Rolle spielt darüber hinaus der grenzüberschreitende Naturschutz für die Menschen in der Region bzw. helfen Agrotourismus und Ökolandbau tatsächlich, dörfliche Erwerbslosenraten von bis zu 50 % zu senken? Was bedeutet der Grenzraum für Menschen, die vor zwei Generationen zwangsweise als Neusiedler in diese Gebiete östlich und westlich der Oder und Neiße kamen?

In unserem Seminar geht es darum, im Gespräch mit Betroffenen vor Ort und beiderseits von Oder und Neiße zu prüfen, wie die Menschen die Wirkung der Regionalentwicklungsprogramme einschätzen. Wir werden vorhandene Programme "evaluieren" und dabei örtliche Frauengruppen wie jene um den "Alten Schau-Acker" in Widuchowa besuchen sowie mit den Amtsleiterinnen von Gryfino oder Gartz über Schulen, Jobs, Vereine und regionale Entwicklungspotentiale diskutieren.

Nach einem einführenden Studium der zum Thema vorhandenen Literatur geht es in dem Seminar und während der Exkursion darum, die Situation vor Ort im Raum Oder-Neiße im Rahmen einer Feldforschung zu untersuchen.

Die einwöchige Exkursion wird im Juni 2004, die Seminare werden im Mai und September (genaue Termine im Internet und per Aushang im Institut für Europäische Ethnologie) stattfinden. Vorausgesetzt werden inhaltliches Interesse an den Transitionsprozessen in Osteuropa, ein Fahrrad sowie Übung in dessen Gebrauch. Übernachtet wird zum Teil auch im Zelt. (low budget per Bahn, Rad und Zelt mit Selbstbeteiligung an Kosten und Organisation, Dauer 7 Tage, zwei vor- und nachbereitende Kompaktseminartreffen)
 Teilnehmerbegrenzung: 20 Personen (nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.05)

Dr. Schneider, Jens **SE** **51718**
Wissenschaftliches Publizieren. Eine Einführung in die Weiterverarbeitung ethnologischer Erkenntnis
 Termin: 1. Veranstaltung 22. 04. 2005, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211
 Block Ort: MO 41

Kommentar: "Publish or perish!" - das ist der Imperativ des heutigen Wissenschaftsbetriebs. Für Bewerbungen um Stellen oder Stipendien ist die Publikationsliste als Visitenkarte mindestens so wichtig wie der Lebenslauf. Gleichzeitig stellt die Verarbeitung ethnologischen Wissens in Vorträge, Artikel oder gar Bücher für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine besondere Hürde dar. Im Seminar lernen wir die verschiedenen Genres wissenschaftlicher Veröffentlichung kennen. Wir erkunden das Spektrum vorhandener und für europäische Ethnologen relevanter Zeitschriften und ihrer Anforderungen, z.T. im direkten Gespräch mit Herausgebern und Verlagen. Auch mit den Bedingungen für Buchveröffentlichungen machen wir uns vertraut, und besuchen - wenn möglich - eine Tagung. Im Zentrum aber steht das Selbermachen und Ausprobieren - vorrangig in Arbeitsgruppen zur gegenseitigen Kritik und Unterstützung. Idealerweise haben die TeilnehmerInnen bereits (kurze) Feldforschungserfahrungen gemacht, die die Grundlage für eigene Texte bilden könnten. Das schließt andere Interessen und Ideen aber nicht aus. Bei besonders gelungenen Texten aus dem Seminar kann eventuell eine tatsächliche Veröffentlichung angestrebt werden.

Literatur:

Day, Robert A. (1983): How to write and publish a scientific paper, Philadelphia: ISI Press.
 Simon, Rita J. & Fyfe, James J. (eds.)(1994): Editors as gatekeepers: Getting published in the social sciences, Lanham, Md: Rowman & Littlefield.
 Wicher, Hans & Jensen, Peter (1993): Anleitung für die Erstellung und Publikation wissenschaftlicher Arbeiten, Ammersbek: Verlag an der Lottbek Jensen.
 Wolcott, Harry F. (1997): Writing up qualitative research, Newbury Park: Sage.

alle Lehrenden **CO** **51720**
Institutskolloquium: Vorlesungsreihe: Forschungsperspektiven der Europäischen Ethnologie
 Termin: Di 18-20 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe werden die Lehrenden des Instituts sowie einige Gäste zehn Forschungsfelder und Forschungsperspektiven vorstellen, die das Profil der

Europäischen Ethnologie in Berlin verkörpern können. Ein genauer Vorlesungsplan wird vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

Student Mathar, Thomas

51719

Medizinischer Pluralismus in Berlin - Kulturanthropologie der Alternativmedizin (PT II)

Termin: Do 14-16 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Die Popularität von so genannten "alternativen Heilmethoden" ist schwer zu übersehen. Ob in der Gesundheits-Abteilung des Buchladens, dem Angebot der Apotheke, auf den Titelseiten von bundesweit vertriebenen Magazinen oder im Fernsehen; mit den jenseits der herkömmlichen (Schul)medizin existierenden Heilkonzepten wird fast jeder konfrontiert. In diesem Projektstudium soll nicht der Frage nachgegangen werden, ob und unter welchen Umständen "Alternativmedizin" wirklich helfen kann, sondern vielmehr die kulturellen Dimensionen dieses Feldes erschlossen werden. Warum ist Alternativmedizin so populär? Warum konsultieren manche Menschen bei Krankheiten als erstes einen Heilpraktiker? Wie kommen sie das erste Mal zu ihm/ihr? Welchen soziokulturellen Hintergrund haben die Patienten? Wie gewinnen "alternative Heilmethoden" an gesellschaftlichem Vertrauen? Diesen Punkten übergeordnet steht die Frage, ob in unserer Gesellschaft noch eine einheitliche Vorstellung von Gesundheit und Krankheit, Heilung und Körper existiert, oder ob schon längst ein Medizinischer Pluralismus festgestellt werden muss. Wir wollen diesen Fragen anhand der Untersuchung des "Medizinischen Pluralismus in Berlin" nachgehen. Im ersten Teil dieses Projektstudiums sollte das Thema theoretisch erschlossen werden. In diesem zweiten Teil liegt der Akzent vor allem auf der Forschung. Mittels teilnehmender Beobachtung, Interviews, Kartierungen, etc. wollen wir die alternativmedizinische "Landschaft" Berlins in einigen Facetten versuchen nachzuvollziehen. Generell können alle, die Interesse haben, an diesem Projektstudium teilnehmen. Die Teilnahme am ersten Teil ist keine Voraussetzung.

Grundstudium

Dr. Binder, Beate / Dr. Knecht, Michi

PS

51722

Food for Thought. Kulturanalysen zu Essen, Mahlzeit, Hunger und Nahrung. Einführung in die Kulturtheorien

Termin: Do 10-14 wöch. Ort: MO 41, 211, 311, 312 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Viele sozial- und kulturwissenschaftliche Theorieentwürfe der letzten 150 Jahre - von der Grundlegung der Soziologie und Ethnologie bei Simmel und Mauss, Malinowski und Mead über Strukturalismus und Symbolische Anthropologie, Zivilisations- und Distinktionstheorien bis hin zu Feminismus, politischer Ökonomie und Poststrukturalismus - behandeln an zentraler Stelle Aspekte und Fragestellungen zum Themenfeld Nahrung, Essen, Mahlzeit. Das ist nicht zufällig: Nahrung bildet die Basis jeder Wirtschaftsform, Mahlzeiten und das Teilen von Nahrung konstituieren Gemeinschaft wie Gesellschaft und beim Essen geht es keineswegs nur um Nahrungsaufnahme, sondern auch um Habitus und Distinktion, Genderspezifika und soziale Ungleichheit, Disziplin, Macht und Moral.

Im Seminar erarbeiten wir ein breites Spektrum theoretischer Positionen und diskutieren und vergleichen ihre konkrete Ausarbeitung an Hand beispielhafter historischer wie ethnographischer und kulturanalytischer Untersuchungen.

Hauptstudium

Prof. Dr. Beck, Stefan	PJ	51721
<i>Utopien und Dystopien des Alter(n)s (SP III)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Fortsetzung der im Sommersemester 2004 begonnenen Projektarbeit.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	PJ	51723
<i>Nachhaltigkeit als Lebensform: Alternative Landwirtschaft als kulturökologisches Phänomen. Das Beispiel Wallmow/Uckermark (SP I)</i>		
Termin: Do 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: "Nachhaltigkeit" oder auch "sustainable development" ist heute ein in den Medien und in der Literatur häufig genutzter Begriff. Im Studienprojekt wollen wir uns dem ökologischen Landwirtschaftsbetrieb und dem Dorf Wallmow (Uckermark) in Brandenburg zuwenden. Nachhaltigkeit bezieht sich dort nicht allein auf den wirtschaftlichen Aspekt, unterhalten werden auch eine Freie Schule und ein Freier Kindergarten neben anderen kulturellen Angeboten. Damit erweist sich das Netz nachhaltigen Wirtschaftens als trag- und ausbaufähig auch für die Lebensform größerer Hof- und Dorfgemeinschaften.

In Wallmow soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen ökologische Wirtschaftsformen auf die kulturelle und lebensweltliche Praxis der handelnden Subjekte und Gruppen haben. In einer Einführungsphase im ersten Semester werden ausgewählte Literatur und Quellen zum Themenfeld gelesen und diskutiert. Genutzt werden auch die Ergebnisse eines vorangegangenen Projekts zum Ökodorf Brodowin. Interessant ist der vorgesehene Vergleich, inwieweit sich neu entstehende Strukturen ähneln. Im Anschluss daran sollen dann die eigenen Fragestellungen für die "heiße" Phase der Feldforschung in Wallmow entwickelt werden. Als Ergebnis des Projektes wird eine Publikation entstehen, welche die Chancen erneuerter "Agrarkulturen" im globalen Kontext beleuchtet.

Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Moser, Johannes	PJ	51724
<i>Dresden. Ethnographische Erkundungen (in) einer Residenzstadt (SP III)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Fortsetzung des im Sommersemester 2004 begonnenen Studienprojekts.

Dr. Krankenhagen, Stefan / Schmidt, Birger	PJ	51725
<i>Aus der Halbdistanz. Fußballbiografien und Fußballkulturen heute (SP II)</i>		
Termin: Mo 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2004/05 begonnenen Projektarbeit.

Dr. Toivanen, Reetta	PJ	51726
<i>Anthropologie der Menschenrechte und der Gerechtigkeit (SP II)</i>		
Termin: Mo 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 18.4.2005

Kommentar: Fortsetzung der im WS 2004/05 begonnenen Projektarbeit.

Dipl.-Ethnolog Blask, Falk	PJ	51727
<i>Ein Dorf voller Narren. Zwischen Karneval, Idylle und Rechtsextremismus (SP I)</i>		
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: "30 Jahre Karneval - wir reisen um den Erdenball" so das 2004er Motto des Reinhardtsdorfer Faschingsvereins. Jährlich gerät das Dorf zur närrischen Zeit aus den Fugen. Doch in diesem Jahr richteten sich alle Augen bereits im September auf diesen idyllischen Ort im Herzen der Sächsischen Schweiz. Bei den Landtagswahlen in Sachsen schaffte Reinhardtsdorf einen Rekord: 23,1 Prozent wählten NPD. Woher kommt dieser Rechtsruck im Dorf der netten Nachbarn? Ist es eine Protestwahl wie einige von ihnen sagen? Oder entsteht in diesem Grenzgebiet zu Tschechien ein Schwelbrand mit verheerenden Folgen? Sie selber sagen: es sind die Medien, die alles nur braun anmalen. Wie können forschende EthnologInnen sich dieser brisanten Thematik annähern und lässt sich die Riehl'sche Wandermethode recycelt anwenden?
Auf 15 Studierende begrenzt!!!

Prof. Dr. Kallinich, Joachim	PJ	51729
<i>Feldpost - ein interdisziplinäres Ausstellungsprojekt (SP III)</i>		
Termin: Fr 16-18	wöch.	Ort: Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16 Beginn: 22.4.2005

Kommentar: Das Seminar setzt die im Sommersemester 2004 begonnene Projektarbeit fort, führt die Ergebnisse der Parallelveranstaltungen am Historischen Institut (HU und dem Institut für Sprache und Kommunikation (TU) zusammen und konzipiert eine Ausstellung, die im Museum für Kommunikation anlässlich des Endes des II. Weltkrieges vor 60 Jahren gezeigt wird.

PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud

HS

51728

Götter in der Stadt

Termin: 1. Veranstaltung 15. 04. 2005, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211; Kompakttermine
30. 04., 28. 05., 18. 06., 25. 06. jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum MO 211

Block Ort: MO 41

Kommentar: Trotz grundlegender Prozesse der Säkularisierung läßt sich eine bemerkenswerte Transnationalisierung und Vernetzung religiöser Gemeinschaften beobachten. Insbesondere im Kontext von Migration bilden religiöse diaspora communities erste Anlaufstellen, um Kontakte in der Aufnahmegesellschaft zu knüpfen. Es entstehen Tempel, Moscheen und storefront churches, Orte, an denen Menschen ihre Erfahrungen von Flucht und Vertreibung verarbeiten. Priester, Heilerinnen und Prediger unterstützen die Suchenden.

Im Seminar werden wir uns kritisch mit dem Begriff der religiösen Diaspora auseinandersetzen und neuere ethnographische Untersuchungen zum Thema diskutieren.

Teilnahmebedingung:

- regelmäßiger Besuch aller Veranstaltungen

-Vorbereitung von Sitzungen in der Form eines Thesenpapiers mit Kurzreferat

Benotete Scheine werden vergeben, wenn eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) vorliegt.

Anmeldung per email bitte bis zum 1. April 2004.

gertrud.huwelmeier@rz.hu-berlin.de

Literatur: Kokot, Waltraud, Khachig Tölöyan and Carolin Alfonso (eds): 2004 Diaspora, Identity and Religion. London. Routledge.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

HS

51730

Ethnologisches Schreiben

Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 20.4.2005

Kommentar: Texte zu verfassen ist für EthnologenInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 25 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste)!

Prof. Dr. Niedermüller, Peter

HS

51731

Michael Herzfeld, Anthropology. Theoretical Practice in Culture and Society

Termin: Do 18-20 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 21.4.2005

Kommentar: Das im Jahr 2001 veröffentlichte Buch von Michael Herzfeld gibt einen ungewöhnlichen, aber sehr innovativen Überblick über kulturanthropologische Theorien und Forschungsperspektiven. Ziel dieses Seminars ist es, anhand dieses Buches über den gegenwärtigen theoretischen und methodologischen Zustand der Kulturanthropologie bzw. über aktuelle Forschungsperspektiven der Europäischen Ethnologie nachzudenken.

alle Lehrenden	CO	51732
<i>Forschungskolloquium</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 19.4.2005

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Niedermüller, Peter	51733
<i>Doktoranden-Oberseminar</i>	
Termin: Doktorandenwochenende 14./15. 04. 2005	Block Ort: Bad Saarow

Kommentar: In diesem Oberseminar geht es um die Vorstellung und Besprechung von Dissertationsprojekten, insbesondere im Blick auch auf eine Abschlusspräsentation im Rahmen eines Kompaktwochenendes im April in Bad Saarow.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / Prof. Dr. Bock, G. / Prof. Dr. Posner, R.	51734
<i>Graduiertenkolleg Berlin - New York</i>	OS
Termin: Do 18-20	wöch. Ort: TU Beginn: 19. 04. 2005